

Finanzen. Vieles geschah für die Herstellung der Kommunikationswege. Kanalbauten wurden unternommen, versandete Häfen gereinigt, die Gebirge und Küsten von Häubern gesäubert. Die spanische Flagge erschien wieder mit Ehren auf dem mittelländischen Meere.

Die heilsamsten Reformen fanden in der Kolonialpolitik statt. Dem Mutterlande wurde stufenweis der amerikanische Handel freigegeben. Der Schleichhandel verminderte sich. Die Freigebung des Handels mit Amerika wirkte vortheilhaft auf die Hebung der spanischen Industrie. Auch in den Kolonien machte sich das bessere Regiment des Mutterlandes fühlbar. Sie erhielten 1776 eine neue politische Organisation in vier Vicekönigreiche, Mexiko, Peru, Neu-Granada und Buenos Ayres. In der Verwaltung wurden einige der größten Mißbräuche abge schafft, aber es fehlte noch viel zu einer gewissenhaften und redlichen Verwaltung. Die Ausbeute aus den Bergwerken schätzte man von 1750 bis 1780 auf jährlich 30 Millionen Piaster. Die Zunahme des Verbrauchs von Kolonialwaren in Europa bewirkte, daß man den über den edlen Metallen bisher vernachlässigten Bodenprodukten Aufmerksamkeit und Pflege schenkte. Der Freigebung des Handels zwischen Mutterland und Kolonien folgte 1774 die Freigebung des Handels der Kolonien unter einander. Der auswärtige Handel Spaniens, soweit er nicht Kolonialhandel war, hob sich nur langsam zu Gunsten der nationalen Flagge. Der größere Theil der eingeführten Kolonialwaren sowie der Produkte Spaniens wurde von fremden Schiffen geholt. Erst im Verlauf des 18. Jahrhunderts änderte sich dieses, und gegen das Ende dieses Zeitraums begegnet man nicht selten spanischen Schiffen in der Nord- und Ostsee. In dem Verkehr mit Spanien hatte Frankreich die Holländer überflügelt. Auch England eiferte nach und stand gegen das Ende des Zeitraums hinter den Franzosen kaum zurück. Von den deutschen Industrieerzeugnissen blieb Weinwand ein auf dem spanischen Markt gesuchter Artikel.

Die geistlichen  
Zustände Spaniens im 17.  
Jahrhundert.

Mit dem allgemeinen Sinken des spanischen Volkscharakters verfiel auch die spanische Literatur. Die Zahl der Schriftsteller nahm immer mehr ab. Es fehlte der Literatur an der allgemeinen Theilnahme des Volkes; alle Gunst, welche spanischen Dichtern und Gelehrten erwiesen wurde, kam vom Hofe. Die gezierte und schwülstige Schreibart der Nachtreter Gongora's (S. 251) wurde immer ausschweifender. Das Sinken der Literatur hing mit dem allgemeinen Verfall Spaniens eng zusammen. Der alte Glaube des Landes, der zu den Zeiten der Mauren fast Wunder gethan hatte, veränderte seinen Charakter und wurde ein Mittel der Unterdrückung. Die Inquisition hatte während des 16. und 17. Jahrhunderts, von der Eroberung Granada's bis zum Erlöschen des spanischen Hauses Habsburg, ihre Macht nicht nur ununterbrochen behauptet, sondern sich auch immer enger mit dem Staate verbunden. Sie strafte, was der Regierung verhaßt war, und alles wurde niedergebroschen, was an geistiger Unabhängigkeit und männlichem Freimuth noch vorhanden war. Es geschah das unter thätiger Theilnahme der Regierung und der höheren Stände und mit Zustimmung der großen Mehrheit des Volkes. Vom ersten König aus dem Hause Habsburg, Karl I. (in Deutschland Karl V.), bis zum letzten, Karl II., glichen sich alle